

Leopoldsreut ist die 48. Sektion des Waldvereins

Pfarrer Keßler wurde 1. Vorsitzender (67) Gründungsmitglieder



Der Vorsitzende der Waldvereinssektion Passau, Rektor a. D. Geyer (rechts im Bild), beglückwünschte Pfarrer Keßler zur Gründung der Sektion Leopoldsreut. (F.: Madl)

Bischofsreut (rw). Der „weiße Fleck“ rund um Leopoldsreut muß durch das Wirken einer eigenen Sektion beseitigt werden“, sagte Bürgermeister Franz Weiboldshammer bei der Gründungsversammlung der „Waldvereinssektion Leopoldsreut“ im Saal des Gasthofes Madl in Bischofsreut. Leopoldsreut ist nun die 48. Sektion innerhalb des Waldvereins. Pfarrer H. Keßler, Hinterschmiding wurde zum 1. Vorsitzenden der neuen Sektion gewählt. 67 Mitglieder ließen sich in die Liste eintragen.

Bürgermeister Weiboldshammer konnte auch den 1. Vorsitzenden der Sektion Passau, Rektor a. D. H. Geyer, den 2. Vorsitzenden Realschullehrer H. Pretter, den Leiter des Kartenamtes Otto Wirthensohn, Passau, Oberforstmeister Dr. Kriso, Bischofsreut, Kreisheimatpfleger Josef Hermann sowie Bürgermeister Stadler, Hinterschmiding, und Bürgermeister H. Vogl, Herzogsreut, begrüßen.

„Der weiße Fleck rund um Leopoldsreut muß durch das Wirken einer eigenen Sektion beseitigt werden, zumal gerade dieses Gebiet mit zu den schönsten des Bayerischen Waldes zählt“, sagte der Bürgermeister. Zur Einführung zeigte dann Pfarrer Keßler eine Reihe schöner Farbaufnahmen rund um Obergrainet, Hinterschmiding, Herzogsreut, Schwendreut, Leopoldsreut und Bischofsreut. Die über 60 Jahre alten Aufnahmen von Leopoldsreut und Schwendreut sprachen besonders an.

Der 1. Vorsitzende der Sektion Passau, Rektor a. D. H. Geyer, schilderte den Weggang des im Jahre 1884 durch den Passauer Amtsrichter H. Niederleuthner gegründeten Waldvereins mit dem heutigen Sitz Straubing. Geyer unterstrich, heute verfüge der Bayerische Wald über 4900 Kilometer markierte Wanderwege, ein Werk der Sektionen, der Waldverein zähle 10 390 Mitglieder in 47 Sektionen. Leopoldsreut sei nun die 48. Sektion. Der Redner erklärte, daß heute der Bayerische Waldverein und seine Sektionen die Arbeit nicht mehr allein tun können. Fremdenverkehrsvereine und Heimatvereine müßten einen Teil dieser Arbeiten übernehmen.

In der Aussprache stimmten die Versammelten für die Gründung der Waldvereinssektion „Leopoldsreut“. Pfarrer H. Keßler, Hinterschmiding, wurde zum 1.

Vorsitzenden gewählt. Pfarrer Keßler war langjähriger Vorstand der Waldvereinssektion Frauenau. Zum 2. Vorsitzenden wurde Bürgermeister Franz Weiboldshammer, Bischofsreut, und zum Hauptkassier Fritz Schuster, Grainet, gewählt. Das Amt des Schriftführers wurde Kreisheimatpfleger Josef Hermann übertragen. Die Stützpunktleiter für die Ortschaften Bischofsreut, Herzogsreut, Grainet und Hinterschmiding werden in den nächsten Monaten bei Versammlungen gewählt.

Pfarrer Keßler versicherte, alles zu tun, um die Sektion lebendig zu halten. Dazu gehören Versammlungen und Veranstaltungen, welche nicht nur die Mitglieder, sondern auch die Öffentlichkeit ansprechen. So sollen für 1968 ein Wanderprogramm aufgestellt, geschichtliche Vorträge und Heimatabende vor allem in den Wintermonaten abgehalten werden, die das Sektionsleben bereichern. Er gab dann bekannt, daß sich 67 Personen bereit erklärt haben, als Mitglieder der „Waldvereinssektion Leopoldsreut“ beizutreten.

Kreisheimatpfleger Josef Hermann beglückwünschte die neue Sektion und führte aus, daß Waldvereinssektionen schon deshalb unterstützungswürdig seien, „weil Waldvereinsarbeit echte Heimatpflege ist“. Heute sei der Wald ein bedeutender wirtschaftlicher Faktor geworden. „Möge die neugegründete Waldvereinssektion im Sinne der Heimat und ihrer Pflege wirken, mögen die ihr gestellten Aufgaben zum Wohle der Einheimischen und Feriengäste erfolgreich gelöst werden — und möge sich die Sektion getreu ihrem Namen auch letztlich ihres Kleinodes, dem Leopoldsreuter Kirchlein, widmen.“

nehmen und es in ihre Obhut nehmen“, sagte der Kreisheimatpfleger.

In der Versammlung wurde mehrmals betont, daß die neue Sektion Leopoldsreut kein Konkurrenzunternehmen zur Nachbarsektion Dreisessel sei. Sie solle eine Lücke füllen und Bindeglied zwischen den Sektionen Mauth und Dreisessel sein.

Im Landkreis Wolfstein gibt es nun die Waldvereinssektionen Dreisessel, Mauth, Mitterfirmiansreut, Freyung und Leopoldsreut. Dadurch kann das Grenzgebiet in einer Länge von 52 Kilometern jetzt lückenlos betreut werden. Es ist Aufgabe dieser Sektionen, die Betreuung nach eigenem Ermessen durchzuführen und die Tätigkeit der Eigenart entsprechend abzustimmen, erklärte der Kreisheimatpfleger.

Die Wolfsteiner Stubenmusi (Werbick-Stummvoll-Ross)sorgte für die musikalische Unterhaltung und für das anschließende gemütliche Beisammensein.